

Betreten auf eigene Gefahr - 24 Stunden unterwegs in der Virtuellen Realität

von Christian Alt

Regie: Alexandra Distler

Produktion: BR 2016, 54 Minuten

Faszination und Schock, Neugier und Überforderung - die unterschiedlichsten Empfindungen liegen bei Erlebnisse in der Virtuellen Realität nah beieinander. Virtual Reality hält gerade Einzug in unseren Alltag, ist dabei unser Leben zu verändern. Gleich mehrere Virtual-Reality-Brillen kommen 2016 auf den Markt, Programmierer, Künstler und Gamedesigner überbieten sich mit unterhaltsamen, skurrilen und manchmal befremdlichen Anwendungen für die neue Technologie. Was genau die neue Technik mit uns anstellen wird, ist noch nicht klar: Enthusiasten träumen von fremden Welten und rauschhaften Erfahrungen, verstehen die "Virtual Reality" geradezu als eine "Empathiemaschine", die es Menschen erleichtert, sich besser in andere Menschen und Situationen hineinversetzen zu können. Skeptiker erheben ethische und moralische Einwände. Sie haben Angst vor dem VR-Exit und befürchten, dass die Menschheit in der virtuellen Realität verroht und kollektiv aus dem "Real Life" flüchtet. Was also wird diese neue Welt aus Bit und Bytes mit sich bringen? Wie süchtig macht die neue Technik? Und wie gefährlich ist es, die Brille länger zu tragen als empfohlen? Die Autoren wagen den Selbstversuch: 24 Stunden in der Virtual Reality. Nonstop.

Christian Schiffer, Christian Alt, Sara Lisa Vogl